

2008-06-24

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11.09.2007

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:15 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Es fehlten:

Stadtsportbund Dessau e.V.

Wittke, Bernhard

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Geier, Erhard

Fraktion der SPD

Ledwa, Konrad

Mitglied Freie Wähler

Scheffler, Andrea

Verwaltung

Förster, Heike

Wolfram, Bernd amt. Dezernent

Ettlich, Jana

Falkensteiner, Sabine

Haferland, Sabine

Hansch, Stefan Vikar

Janßen, Andreas

Norinsky, Leonid

Weiprachtitzky, Andreas

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. **Eröffnung der Ausstellung zum Kinderfreizeitsommer durch Herrn Oberbürgermeister Klemens Koschig im Foyer des Rathauses (OB-Bereich)**

2. ca. 17.30 Uhr Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung

Frau Schnirch eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird mit 13 Stimmen festgestellt.

Herr Hoffmann stellt fest, dass in den verschickten Unterlagen die erarbeitete Förderrichtlinie, welche bestimmte Modalitäten im Vorfeld klären sollte, nicht enthalten ist.

Frau Förster: es ist richtig, dass für die Übertragung eine Finanzierung in Form einer Richtlinie auf Beschluss des Stadtrates erarbeitet werden soll, aber die heutige Entscheidung ist lediglich eine Vorauswahl. Die Zuständigkeit der Übertragung liegt beim Stadtrat, d.h. bis zur Übertragung ist die Finanzierung zu klären und hier sind wir innerhalb der Verwaltung momentan noch in der Prüfung. Was die Finanzierung betrifft, geht man vom Gesetz her, von einer Defizitfinanzierung aus, d.h. es ist vorgesehen die Form der Finanzierung in Form einer Pauschale zu verändern um den Verwaltungsaufwand, sowohl für den Träger als auch für die Verwaltung, zu verringern. Eine terminliche Positionierung ist dazu noch nicht möglich.

Herr Hoffmann hat Bedenken hier in der Öffentlichkeit die Auswahl der Träger zu diskutieren und schlägt vor, den TOP 3, d.h. die Entscheidung über die Träger als nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt und danach die Bekanntgabe öffentlich zu deklarieren.

Frau Schnirch erklärt, dass nach Rücksprache mit dem Rechtsamt momentan kein Grund besteht, Nichtöffentlichkeit herstellen zu lassen.

Herr Richter: wie erfolgt nun die Abstimmung?

Frau Schnirch meint, es würde eine Abstimmung im Block erfolgen, bei einzelnen Diskussionen über den Träger dann würde Nichtöffentlichkeit hergestellt werden.

Da keine weiteren Fragen anliegen, bittet Frau Schnirch um Zustimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: 11/0/2

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.07.2007

Frau Lüddemann vermisst die Stellungnahme an das MdK, welche an die Mitglieder verschickt werden sollte.

Frau Schnirch: Kritik ist angekommen, der Entwurf ist fertig, allerdings wurde er noch nicht verschickt, das wird aber nachgeholt.

Herr Hoffmann fragt nach der Richtlinie, welche mit dem Protokoll verschickt werden sollte.

Frau Förster teilt mit, dass Frau Paasch sich bereit erklärt hat, diese Richtlinie an den JHA zu verschicken, diesbezüglich liegen aber noch keine Informationen oder Unterlagen vor. Frau Paasch teilte in der letzten Sitzung des JHA mit, dass diese Richtlinie nicht für die Veröffentlichung vorgesehen. Was die Schulsozialarbeit betrifft, ist eine Richtlinie im Entwurf auf den Weg gebracht wurden. Dieser Entwurf befindet sich momentan in der Anhörung. Hierzu ist angedacht, frühestens im nächsten Schuljahr, die Schulsozialarbeit mit zu fördern. Dazu wird der JHA noch rechtzeitig informiert werden.

Frau Schnirch bittet um Zustimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: 10/1/2

4. Auswahl der Träger zur Übertragung von Kindereinrichtungen in freie Trägerschaft

Frau Schnirch weist darauf hin, in der heutigen Sitzung wird kein Beschluss gefasst, welcher Träger welche Einrichtung bekommt. Es handelt sich lediglich um eine Empfehlung an den Stadtrat, welcher gemäß § 44 Absatz 8 der Gemeindeordnung LSA die Entscheidung treffen kann.

Frau Förster erwähnt, dass die Mitglieder des JHA regelmäßig über den bisherigen Verfahrensweg und den Stand zur Übertragung informiert wurden. Da heute die Vertreter der Kuratorien und Träger anwesend sind, soll nochmal kurz der zurückliegende Stand beleuchtet werden. Anhand der ausgereichten umfangreichen Unterlagen kann der Verfahrensweg nochmal verfolgt werden.

Zu Beginn der Sitzung wurden Ihnen die letzten Mitteilungen der Kuratorien ausgereicht.

Zum Schluss möchte ich noch ein Dankeschön an alle Beteiligten für die geleistete Arbeit aussprechen und bittet die jeweiligen Fachbereiche um ihre Informationen.

Frau Wagner erläutert anhand der vorliegenden und auch ausgereichten umfangreichen Unterlagen noch einmal den Verfahrensweg.

Der Sachstandsbericht sieht folgendermaßen aus:

- Stadtratbeschluss vom November 2006 zur Übertragung der Kindereinrichtungen
- Information der Öffentlichkeit durch Pressegespräch, Mitarbeiterteilversammlung, Gründung einer Arbeitsgruppe der Verwaltung im Januar 2007
- Konstituierung des Begleitausschusses, Verständigung im JHA über Verfahrensablauf und vorläufige Terminkette, Information des Hauptausschusses
- Entgegennahme der Interessenbekundungen der Träger im März 2007,

- Beteiligung der Elternkuratorien und des Stadtelternbeirates
- Festlegung der Kriterien in der JHA-Sitzung am 12.07.2007
- Mitteilung der Kriterien an alle Elternkuratorien, Interessenten, Stadtelternbeirat sowie den Leiterinnen
- Eingang der schriftlichen Stellungnahmen vom 23.08.-10.09.2007

Insgesamt liegen nun die Stellungnahmen von allen Kuratorien vor, sowie von 13 Interessenten konkrete Aussagen zu den beschlossenen Kriterien des JHA. Diese Aussagen, sind allerdings noch nicht in den Prüfblättern überarbeitet worden. Diese aktuelle Übersicht wird Ihnen durch Herrn Ullrich übergeben.

Frau Tollenberg informiert, dass durch die Fachabteilung geprüft wurde, welche Erfahrung hat der Träger im Umgang mit Kindern in der Altersgruppe 0-14 Jahren, sowie Erfahrungen mit der Kinderkrippe, Kindergarten und Hort.

Geprüft wurde ebenfalls, wie viel Einrichtungen der Träger bereits betreut und an welchen Stadtorten dies erfolgt. Zusätzlich wurde die Anzahl der Kinder überprüft.

Dies könnte, unserer Meinung nach, Ausschlag geben bei der Vielfalt der Erfahrung der Träger. Es wurde geprüft ob Konzeptionen der Träger vorliegen, wenn ja, wurden diese überprüft.

Frau Schnirch bedankt sich bei der gesamten Verwaltung des Jugendamtes für die geleistete Arbeit. Sie schlägt eine Abstimmung vor, Eltern, Personal und Träger als Anhörung zuzulassen.

Herr Hoffmann stellt den Antrag außerhalb des Rahmens, Redebeiträge zuzulassen.

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltungen: 2

Herr Richter: Aufgrund der Unterlagen ist festzustellen, dass ein Großteil der Träger bereit ist, den Eigenanteil zu übernehmen. Ist das korrekt?

Frau Förster: Die bisherigen Anzeigen der Träger sind nicht als negativ Aussage einzustufen, da einige Träger sich zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Eigenanteil nicht nochmal äußerten. Sicherheitshalber wurden alle Träger nochmals angeschrieben, alle Träger haben sich daraufhin zur Übernahme des Eigenanteils positioniert.

Frau Schnirch stellt auf Antrag von Hoffmann und Herrn Richter Nichtöffentlichkeit her.

Herr Hoffmann bittet die Anwesenden, ihre Bedenken gegenüber dem JHA zu äußern, denn bei Nichtöffentlichkeit besteht dazu keine Möglichkeit mehr.

Frau Schulze vom Elternkuratorium Spatzennest teilt die Entscheidung für JuL e.V. mit.

Frau Lingner vom Elternkuratorium Villa Kunterbunt teilt mit dass ein Votum für den Behindertenverband e.V. getroffen wurde.

Herr Benedix, Kuratoriumsvorsitzender Flössergasse II teilt mit, dass erstens die Trägerbörse nicht zur Entscheidung beigetragen hat und zweitens erklärt er die Entscheidung für JuL e:V. Er gibt zu bedenken, vielleicht doch nicht alle Einrichtungen an einen einzelnen Träger zu übergeben.

Herr Kirschner vom Kuratorium Bremer Stadtmusikanten bittet darum, die ausgeteilte Übersicht auf Folie darzustellen.

Herr Schumann vom Elternkuratorium Spielhaus fragt an, inwieweit nach der getroffenen Entscheidung man als Kuratorium darauf Einfluss nehmen kann?

Frau Schnirch: Der JHA gibt nur eine Empfehlung an den Stadtrat ab, die Kuratorien werden weiterhin miteinbezogen.

Frau Förster: Das heißt Sie werden als Beteiligte des Verfahrens, immer über den jeweiligen Stand informiert, so dass letztendlich die Stadträte ihre Entscheidung treffen können. Selbstverständlich gehört auch die Mitarbeiterbeteiligung dazu.

Frau Wagner erläutert anhand der Folie mit dem Overhead die Entscheidungen der Kuratorien zu den einzelnen Trägern.

Frau Quast: Kinderland hat zwei Träger als Vorrang gesetzt, gibt es da schon eine neue Entscheidung?

Frau Schneider schlägt vor die Vorschläge einzeln durchzugehen.

Frau Schnirch erläutert die Liste:

- Rasselbande I und II Übereinstimmung für JuL
- Hort Friederikenstr. Übereinstimmung Johanniter Unfallhilfe
- Nesthäkchen und Hort Akazienwäldchen Übereinstimmung JuL
- Kinderland und Hort Kreuzbergstraße Übereinstimmung erstens JuL und Behindertenverband und zweitens für Trägerwerk Soziale Dienste
- Mildenseer Spielbude Übereinstimmung JuL
- Sterntaler Übereinstimmung JuL, Johanniter Unfallhilfe und Förderverein Zukunft für unsere Kinder
- Spatzennest Übereinstimmung JuL
- Villa Kunterbunt Übereinstimmung Behindertenverband
- Bussibär Übereinstimmung Behindertenverband
- Bremer Stadtmusikanten Übereinstimmung erstens Johanniter Unfallhilfe, zweitens Behindertenverband und drittens JuL
- Pustebume Übereinstimmung JuL und Trägerwerk Soziale Dienste
- Märchenland Übereinstimmung JuL
- Sausewind Übereinstimmung erste Trägerwerk Soziale Dienste. zweite JuL
- Spielhaus JuL

Frau Lüddemann möchte wissen, ob ein Vertreter vom Kinderland anwesend ist.

Frau Wagner liest die Stellungnahme des Kuratoriums Hort Kreuzberge, Hort Tempelhofer Straße und Kita Kinderland vom 12.07.2007 vor. Eine Favorisierung liegt grundsätzlich bei der Stadt, da dies aber nicht möglich ist, besteht das Interesse an erstens JuL e.V. und Behindertenverband e.V., zweitens Trägerwerk Soziale Dienste. Gleichwertig sind JuL e.V. und Behindertenverband e.V.

Frau Schneider vom Städtelternbeirat bittet die Mitglieder des JHA, dass sie ihre Meinungen, speziell zur örtlichen Nähe, nicht denen des Kuratoriums voranstellen sollten. Die örtliche Nähe ist bei den Kuratorien nicht an erster Stelle gewählt worden, sondern die Bildungsaufgabe. Ich bitte Sie hiermit, die örtliche Nähe nicht zu bevorzugen.

Frau Lüddemann bittet um Erklärung der „örtlichen Nähe“.

Frau Schnirch bittet um Nutzung des Mikrofons und erklärt, dass eins der Kriterien die möglichst örtliche Verankerung, also ein Sitz in Dessau ist.

Frau Lüddemann ? nicht verstanden, da Mikrofon nicht genutzt wurde.

Frau Perl möchte wissen, warum das Kriterium „örtliche Nähe“ überhaupt als Kriterium aufgenommen wurde und was es besagt.

Frau Schnirch erläutert, prinzipiell ist die örtliche Nähe durch die Mehrheit der Mitglieder des JHA mit aufgenommen wurde, weil zum einem der Träger mit seiner Arbeit hier vor Ort bekannt ist und zum anderen so ein fester Ansprechpartner vor Ort besteht. Es ist eins von sieben aufgenommenen Kriterien.

Herr Hoffmann erklärt, dass zwischen dem Interessenbekundungsverfahren und einer Ausschreibung ein Unterschied besteht. Dieses Kriterium wurde meinerseits bereits in der letzten Sitzung des JHA kritisiert. Es ist ein sensibles Thema, aber wichtig ist, dass die Entscheidungen sauber über die Bühne gehen.

Frau Bleige vom Kuratorium Märchenland möchte wissen, was die x auf der Folie bedeuten?

Frau Schnirch erklärt, hier handelt es sich um das Interesse der Träger an den Einrichtungen, welches nicht übereinstimmen muss mit ihren Stellungnahmen.

Herr Richter revidiert seine Äußerungen in den letzten Sitzungen des JHA und des Unterausschusses auf Grund der neuen veränderten Unterlagen, bezüglich der örtlichen Nähe.

Frau Quast fragt nochmal nach der Stellungnahme vom Kinderland, gibt es neuere Informationen außer der Stellungnahme vom 12.07.2007?

Eine Mitarbeiterin aus dem Kinderland erklärt, beide Träger stehen erstmal an erster Stelle, nähere Entscheidungen gibt es dazu noch nicht.

Herr Reichert, Kuratoriumsvorsitzender Nesthäkchen, bedankt sich für die gute bisher geleistete Arbeit und bittet dem Stadtrat mitzuteilen, dass viele der Eltern und Mitarbeiter einen Verbleib bei der Stadt bevorzugen als den Wechsel zu einem Träger.

Frau Schnirch: das ist bekannt, aber der JHA ist für die Umsetzung des Stadtratbeschlusses zuständig.

Frau Bleige vom Märchenland, fragt nach dem Interesse des Behindertenverbandes an der Einrichtung, das ist aber auf der Folie nicht vermerkt?

Frau Wagner erklärt, seitens des Trägers besteht hier noch Gesprächsbedarf, wo es noch keine Rückinformation dazu gibt.

Herr Hoffmann ist irritiert, über Gesprächsbedarf kann man noch nicht entscheiden.

Als Gast meldet sich **Herr Geier** zu Wort, Gesprächsbedarf kommt daher, als es noch nicht gestattet war, mit den Einrichtungen zu sprechen. Inzwischen sind die Gespräche erfolgt und das Interesse wurde bekundet. Das gleiche zählt für die Mildenseer Spielbude.

Frau Wagner erläutert, dass die Zeichen in der Tabelle sich auf den Stand 18.06.2006 beziehen, wo sich die Träger im Vorfeld zu konkretisieren mussten. Zu diesem Zeitpunkt bestand ja noch Gesprächsbedarf seitens des Behindertenverbandes und der Einrichtungen.

Herr Geier: Die Liste vom 23.08.2007 sagt aber was anderes aus.

Frau Wagner erklärt, die Liste vom 23.08.2007 ist die Übersicht der Stellungnahmen der Elternkuratorien zu den einzelnen Trägern. Das Kreuz bei der Spielbude besagt, dass die Eltern sich für den Behindertenverband entschieden haben. Eine Erklärung seitens des Trägers ist aber auf der Liste vom 18.06.2007 noch nicht zu finden.

Herr Geier erklärt die Bereitschaft zur Übernahme der Einrichtungen.

Herr Richter ist dankbar für die Diskussion, aber er beantragt eine zeitliche Begrenzung zum Abschluss der Diskussion.

Frau Schnirch schlägt vor, auf Grund der Fülle von Diskussionsstoff eine neue Sitzung einzuberufen.

Herr Hoffmann meint, um eine Entscheidung kommen wir nicht herum, sollte man sich für eine neue Sitzung entscheiden, muss allerdings dann endgültig entschieden werden.

Frau Perl meint, man braucht Zeit um sich mit den Kriterien zu beschäftigen, das ist ein sensibles Thema, die Entscheidung hierzu sollte in einer neuen Sitzung getroffen werden.

Frau Heinrich schließt sich der Meinung an und fragt, ob die Unterlagen dann nochmal aktualisiert und neu verschickt werden?

Frau Förster: das Übersichtsblatt kann vervollständigt und verschickt werden. Das Gesamtexemplar nochmal zu verschicken, ist vom Umfang her nicht möglich, da als neuer

Termin für eine neue Sitzung der 25.09.07 vorgesehen ist und somit eine fristgemäße Verschickung nicht möglich wäre.

Frau Quast gibt zu bedenken, den alten JHA noch zu involvieren, da bereits im politischen Raum darüber diskutiert wird, wann endlich der neue JHA sich konstituiert.

Frau Förster erläutert, dass der JHA eine gesetzliche Ausnahme bildet und solange zuständig bleibt, bis der neue JHA sich konstituiert hat. D.h. auch nach der Wahl bleiben Sie als Mitglieder noch zuständig, bis die Konstituierung stattgefunden hat. Die konstituierende Sitzung des neuen JHA wäre am 9.10.2007.

Frau Schnirch schlägt vor, darüber abstimmen zu lassen um im Unterausschuss darüber abstimmen zu lassen. Oder es wird eine Sondersitzung des JHA geben.

Frau Lüddemann: Wieso im Unterausschuss? Wann würde dann eine Entscheidung getroffen werden?

Frau Schnirch: Eventuell im November im JHA.

Herr Hoffmann rät dringend davon ab, die Entscheidung in ein anderes Gremium zu geben. Die heute ausgeteilte Liste sollte schon nochmal überarbeitet werden und abgestimmt werden, so dass eine Sondersitzung durchgeführt werden kann.

Frau Schnirch schlägt vor, die Sondersitzung am Freitag den 28.09.2007 stattfinden zu lassen. Es sollte natürlich noch entschieden werden ob die Sitzung öffentlich oder nichtöffentlich durchgeführt werden soll.

Herr Hoffmann bittet nochmal um Bekundungen und Statements zur heute verteilten Liste, um diese dann vollständig, für die Sitzung am 28.09.2007, zur Entscheidung und Berücksichtigung vorliegen zu haben.

Frau Bleige bittet um schnellstmögliche Zusendung der Liste, umso noch eventuelle Änderungen vornehmen zu können.

Frau Förster: Was das verschicken der Unterlagen betrifft, sind die Kuratorien weder benachteiligt oder bevorteilt. Die Unterlagen werden für alle fristgerecht verschickt.

Frau Schneider möchte wissen, ob man eine Abstimmung auch schriftlich abgeben kann?

Herr Hoffmann verneint, das ist nicht möglich.

Frau Schnirch schlägt für die Sitzung am 28.09.2007, 13.00 Uhr als Beginn vor.

Da für **Frau Lüddemann** der Beginn 13.00 Uhr nicht möglich ist, wird 14.00 Uhr als Beginn vorgeschlagen.

Frau Schnirch bittet um Abstimmung:

Dafür **8** **Dagegen** **4** **Enthaltungen** **1**

Abstimmung über nichtöffentliche Sitzung

Dafür **11** **Dagegen** **1** **Enthaltungen** **1**

Durchführung einer nichtöffentlichen Sondersitzung am 28.09.2007, 14.00 Uhr, mit der Entscheidung eine Empfehlung für den Stadtrat zu treffen, welcher Träger für welche Kindereinrichtung in Frage kommt.

5. Allgemeine Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Es liegen keine Anfragen vor.

6. Allgemeine Informationen der Verwaltung

Frau Förster informiert über:

- die heutige Eröffnung der Veranstaltung zum Kinderfreizeitsommer durch den Oberbürgermeister Herrn Koschig
- die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit Frau Paasch von der BbS III, sowie die Bestätigung für einen Schulsozialarbeiter an dieser Schule erfolgt ist
- am 21.09.2007 wird Oberbürgermeister Herr Koschig die interkulturelle Woche eröffnen, entsprechende Flyer werden noch verteilt
- über die Eröffnungsveranstaltung zum Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz am 12.09.2007 im Anhaltischen Theater
- über die Verteilung von Elternschultüten, erstmalig an einer Roßlauer Grundschule
- des weiteren wird es einen zweiten Jugendgerichtstag geben, stattfinden wird er am 11.10.2007, allerdings ist die Veranstaltung nur zum Teil öffentlich, eine Auswertung erfolgt dann wie jedes Jahr im JHA

Frau Schnirch bedankt sich für die Informationen und beendet die Sitzung 19:15 Uhr.

Dessau-Roßlau, 24.07.09

Carina Schnirch
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer